

Beratungsunterlage GR-48/2016
Sitzung des Gemeinderates
am 23.06.2016

Dirk Schaible
Bernhard Joos
Stefan Kegreiß
Regina Göhringer
Kai Find
08.06.2016
022.32 - Göh/Gai

öffentlich

Anlagen: Zusammenfassung Bewertung Stand 23.06.2016

Vorberatung erfolgt Gemeinderat	Sitzung am 23.06.2016	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	TOP 5.

TOP 5.
Grundschulentwicklung in Freiberg am Neckar
- Beschlussfassung

Sachverhalt

Am 04. Februar 2016 stellten Frau Röss, Frau Simpson und Herr Plate vom Büro GUS die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie „Grundschulentwicklung in Freiberg am Neckar“ dem Gemeinderat in einer nicht öffentlichen Sitzung vor.

Am 03. März 2016 wurden die Bürger in einer öffentlichen Veranstaltung im Prisma über die Ergebnisse informiert.

Detailliert wurden dabei die Modelle, die Rang 1 – 4 bzw. Rang 12 belegten vorgestellt.

Rang 1:	Lugauf 3 Züge	Kasteneck 3 Züge	
Rang 2:	Kasteneck 6 Züge		
Rang 3:	Lugauf 2,5 Züge	Kasteneck 4 Züge	
Rang 4:	Lugauf 3 Züge	Flattich 3 Züge	
Rang 12:	Kasteneck 2 Züge	Flattich 2 Züge	Grünland 2,5 Züge

Nach einer weiteren nicht öffentlichen Beratung am 07. April 2016 soll in der heutigen öffentlichen Sitzung eine abschließende Entscheidung fallen.

Die Machbarkeitsstudie von GUS ist eine fundiert erarbeitete Grundlage für die anstehende Entscheidung.

Die Gewichtung der Kriterien ist schlüssig und auf die Situation in Freiberg am Neckar zugeschnitten.

Da die Kriterien in den vorangegangenen Beratungen bereits intensiv diskutiert wurden, sollen diese in der Vorlage nicht nochmals umfassend erläutert werden.

Eine Zusammenfassung der Bewertung nachfolgend genannter Modelle von GUS finden Sie in tabellarischer Darstellung als Anlage anbei.

ZUKUNFT

Von vorne herein war klar, dass eine langfristig tragfähige Grundschulent-scheidung nicht ausschließlich durch die Bewertung der entstehenden Kos-ten gefällt werden darf.

In der Gesamtbeurteilung entfielen lediglich 45 %Punkte auf die Kosten, 5%Punkte auf das bauliche Realisierungspotential (Bauzeit, Auslagerun-gen, Container...)

Pädagogische Qualität (17%), das Potential der entstehenden schulischen Anlage (17%) sowie deren Erreichbarkeit (16%) sind jeweils gleichberech-tigt mit insgesamt 50%Punkten in die Bewertung eingeflossen.

Einige Freiburger Bürger haben im Laufe des Beteiligungsprozesses ihre Sorge vor einer unpersönlichen „Mega Grundschule“ geäußert. Fragt man bei umliegenden „großen Grundschulen“ (Marbach, Ludwigsburg...) nach, schätzen die dortigen Schulleiter die pädagogischen Möglichkeiten und be-stätigen die Zufriedenheit ihrer Schüler und deren Eltern.

Bei der Entscheidung für eine 6-zügige Grundschule stehen somit der va-gen Sorge vor einer (zu) großen Schule die Chance auf ein zukunftsorien-tiertes breit gefächertes Bildungsangebot mit vielfältigen Ganztages-betreuungsmöglichkeiten für alle Freiburger Grundschüler und deren Eltern gegenüber.

GRUNDSTÜCK

Der neu zu bewertende Standort **„Lugauf-Sportplatz“** schnitt in der Machbarkeitsstudie für alle überraschend gut ab. Die Modelle der vorderen Ränge belegen vorrangig Kombinationen mit diesem Standort.

Durch den günstigen Zuschnitt des Grundstücks lassen sich zukunftsorien-tierte Raumkonzepte optimal und ohne Einschränkung umsetzen. Die not-wendigen Flächen für Sport befinden sich auf dem Grundstück bzw. direkt gegenüber (Lugauf Sporthalle).

Wird an diesem Standort eine Grundschule realisiert müssen dem TUS Ausweichflächen für das fast ausschließlich von ihm genutzte Sportfeld be-reitgestellt werden.

Zudem entfällt langfristig die Option, hier notwendige Flächen für den Wohnungsbau zu schaffen.

Die verkehrsbelasteten an das Grundstück grenzenden Straßen sowie das gegenüberliegende Industriegebiet erfordern das Erarbeiten eines schlüs-sigen Verkehrskonzeptes.

Emotional betrachtet fällt die Aufgabe des Standortes **„Grünland“** schwer. Das Grundstück lässt die Umsetzung des geforderten Modelraum-programms zwar zu, die Gestaltungsmöglichkeiten der Außenflächen sind jedoch stark eingeschränkt und es verbleibt keine Flächenreserve.

Sportflächen können am Standort nicht realisiert werden, aktuell und künftig müssen die Außensportflächen am Lugauf sowie die Lugauf Halle genutzt werden (ca. 400m entfernt).

In einem gewachsenen Wohngebiet gelegen muss auch hier für den Bring- und Holverkehr ein schlüssiges Verkehrskonzept erarbeitet werden.

Der Standort „**Kasteneck-Park**“ ermöglicht aufgrund seiner Größe und Topographie die Entwicklung einer altersgemäß gegliederten „Schule im Park“ mit überschaubaren Baukörpern, optimal abgestimmt auf die Anforderungen des pädagogischen Konzeptes.

Am Standort lassen sich großzügige Außenflächen sowie die notwendigen Flächen für Sport (Halle + Außensport) umsetzen.

Ein schlüssiges Verkehrskonzept ist machbar, dieses entspannt die Thematik des Bring- und Holverkehrs und zeigt Lösungen für einen evtl. einzurichtenden Busverkehr auf. Eine Vertiefung muss in den nächsten Planungsphasen erfolgen.

ZEITRAHMEN - bauliche Realisierung

Angesichts der anstehenden und laufenden Bauprojekte der Stadt Freiberg am Neckar ist eine Überwachung und Steuerung von zwei oder gar drei (weiteren) Grundschulmaßnahmen parallel unrealistisch.

D.h. bei der Betrachtung des Gesamt-Zeitrahmens für die bauliche Umsetzung kann nicht von einer Parallelität der Maßnahmen ausgegangen werden.

Dies hat zur Folge, dass bei Modellen mit zwei oder drei Neubau- bzw. Sanierungsmaßnahmen der Abschluss der baulichen Realisierung erst nach 10 bzw. 15 Jahren erfolgen kann.

Zwangsläufig werden bei zeitnahen Sanierungsmaßnahmen andere Regeln gelten als bei Maßnahmen, die zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Nach Abschluss aller Maßnahmen werden wir dadurch als Ergebnis leider wieder unterschiedliche Standards an den unterschiedlichen Standorten haben.

ERREICHBARKEIT

Falsch verstanden wurde in einem Leserbrief in den Freiburger Nachrichten die Haltung der Verwaltung zum Thema Erreichbarkeit.

Ziel ist es nicht, den Bring- und Holverkehr zu optimieren um ihn zu fördern. Ziel ist es, tatsächlich entstehenden Bring- und Holverkehr für alle Beteiligte geordnet zu gestalten.

Ein zu Fuß zurückgelegter Schulweg ist positiv zu bewerten und zu fördern. Tatsache ist jedoch, dass bereits heute sehr viele Kinder zur Schule gefahren werden.

Unabhängig davon welche Grundschulentscheidung zur Umsetzung kommen wird, unterstützt die Verwaltung Ideen, die das fußläufige Erreichen einer Grundschule fördern.

Sowohl bekannte als auch neue kreative Ansätze sind ausdrücklich erwünscht (Aktionstage, Eltern als Schülerlotsen, Lauf-Patenschaften...).

Ergänzend möchte die Verwaltung an dieser Stelle über die vom Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen durchgeführten

Unterschriftenaktionen für den Erhalt der drei Grundschulen informieren:

Stand 14.06.2016 sind 144 (80+64) Rückmeldekarten mit insgesamt 183 (109+74) Einzelpersonen an das Rathaus gesandt worden.

Nachfolgend wollen wir zusammenfassend ausgewählte Modelle der Machbarkeitsstudie erläutern.

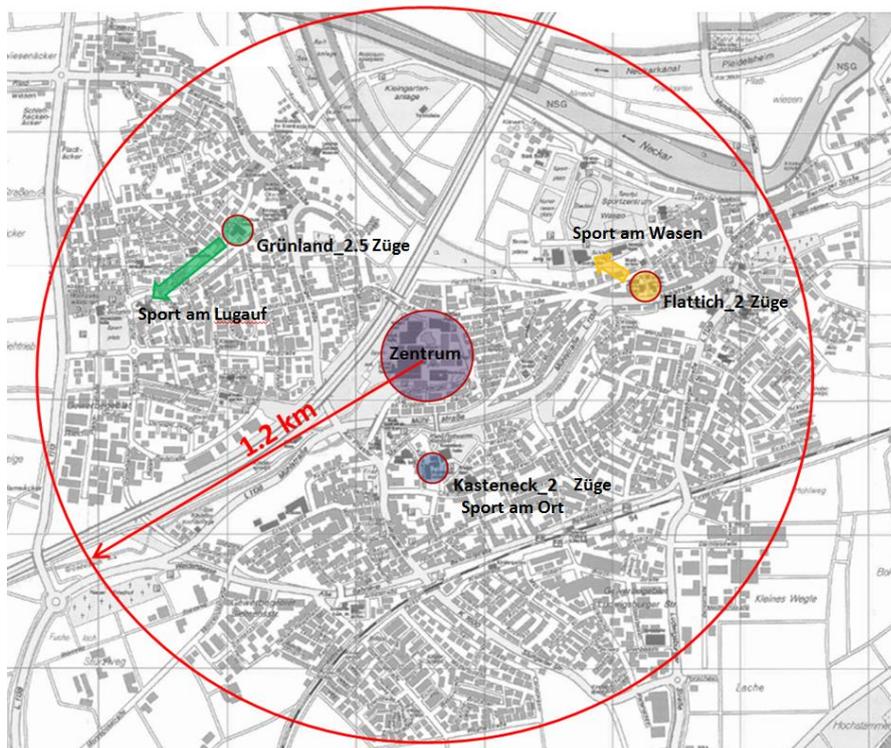
Dazu gehören selbstverständlich die auf **Rang 1** und **Rang 2** liegenden Modelle.

Aus der Reihe der Gemeinderäte kam der Wunsch ein Modell mit der Grünlandsschule zu vertiefen. Ein solches taucht erstmals ab **Rang 6** auf.

Das Modell mit dem Erhalt aller drei Standorte befindet sich auf dem letzten Platz **Rang 12**, mit dieser Zusammenfassung wollen wir beginnen.

Rang 12

Modell A1: Kasteneck 2 Züge Flattich 2 Züge Grünland 2,5 Züge



Zukunft

Das Modell **A1, den Erhalt aller drei Grundschulen schneidet in der Machbarkeitsstudie am schlechtesten ab**. Weder pädagogisch noch räumlich können befriedigende Antworten auf die künftigen Anforderungen an eine Grundschule gegeben werden.

Zeiträumen der baulichen Realisierung

Für die Planung und Umsetzung der Neu- und Umbaumaßnahmen für Schule und Sport ist ein Gesamtzeitraum von 15.5 Jahren anzusetzen.

Dabei entfallen 5 Jahre auf den Neu- und Umbau der Grünlandschule.
 Weitere 5 Jahre für Neu- und Umbau der Flattichschule.
 5.5 Jahre benötigt der Neu- und Umbau der Kasteneckschule.

Innerhalb des genannten Zeitraums wird es mehrere Um- und Auslagerungen des Schulbetriebes, teilweise auch in Container geben müssen.

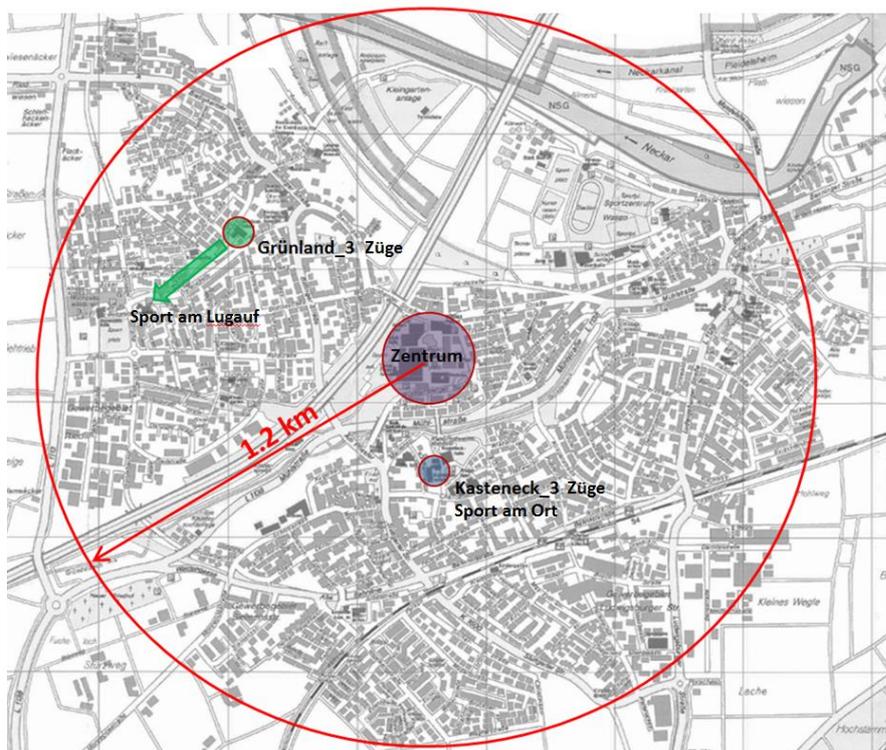
Fazit

Obwohl drei dezentrale Grundschulen beim Kriterium der fußläufigen Erreichbarkeit am besten abschließen lässt die Gesamtbetrachtung aller fünf untersuchten Kriterien eine Entscheidung für den Erhalt aller drei Grundschulstandorte nicht zu.

Bei den übrigen vier Kriterien erhielt dieses Modell die schlechteste Bewertung und belegt somit den letzten Platz.

Rang 6

Modell B1: Kasteneck 3 Züge Grünland 3 Züge



Zukunft

Das Modell **B1** sieht den **Erhalt der Standorte Kasteneck und Grünland** vor. Zwei 3-zügige Grundschulen können den künftigen Anforderungen an pädagogische Konzepte mit einer mittleren fachlichen Vielfalt gerecht werden. Hinsichtlich der Vielfalt der Ganztagesbetreuungsangebote wird es Einschränkungen an einem oder an beiden Standorten geben müssen.

Grundstück

Das Kasteneck-Grundstück bietet gute Bedingungen für den Um- und Neubau einer Grundschule.

Für das Grünlandgrundstück gelten die o.g. Schwächen.

Zeitraumen der baulichen Realisierung

Für die Planung und Umsetzung der Neu- und Umbaumaßnahmen für Schule und Sport ist ein Gesamtzeitraum von 10.5 Jahren anzunehmen.

Dabei entfallen 4.5 Jahre auf den Neubau der Grünlandschule.

6 Jahre benötigt der Neu- und Umbau der Kasteneckschule.

Innerhalb des genannten Zeitraums wird es mehrere Um- und Auslagerungen des Schulbetriebes, teilweise auch in Container geben müssen.

Schulbezirke - Schülerlenkung

Die stetige Anpassung der Schulbezirke an die Veränderungen der Grundschulkinderzahl und deren Verteilung auf das Stadtgebiet würden dieses Modell stets begleiten.

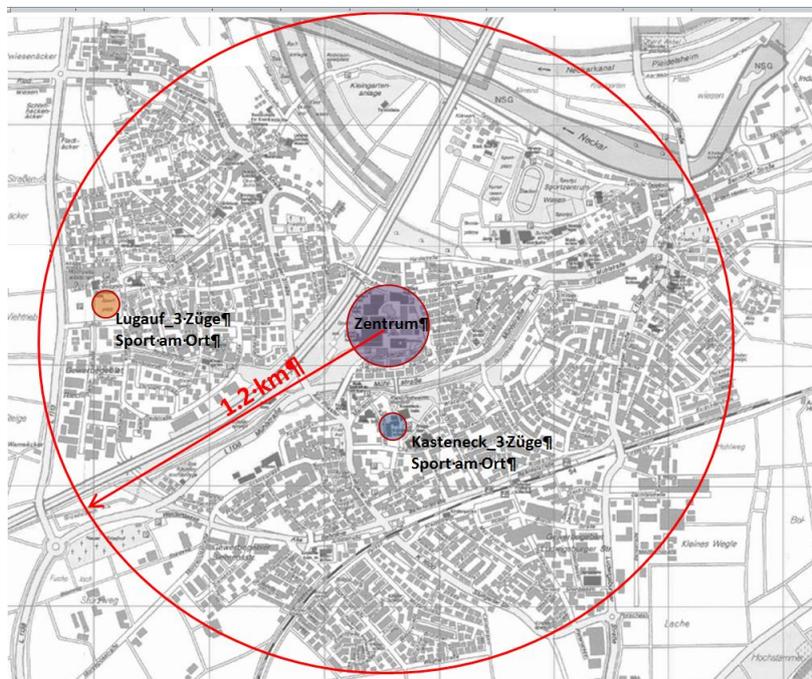
Damit einher geht die Festlegung hinsichtlich der Neigungsfächer bzw. der Ganztagesbetreuungsmöglichkeiten auf Basis des Wohnorts des Kindes.

Fazit

Die Verwaltung nimmt den Wunsch wahr, den Standort der bisherigen Grünlandschule zu erhalten. Die Schwächen des Grundstückes, eine mittelmäßige Punktzahl bei der Erreichbarkeit, die Betrachtung des notwendigen Umsetzungszeitraumes mit massiven Störungen der schulischen Abläufe sowie die künftig notwendigen Schülerlenkungsmaßnahmen lassen keine Entscheidung für dieses Modell zu.

Rang 1

Modell B2 :Lugauf **3 Züge Kasteneck **3** Züge**



Zukunft

Das Modell **B2** sieht den „neuen“ Standort Lugauf sowie den Erhalt des Standortes Kasteneck vor.

Zwei 3-zügige Grundschulen können den künftigen Anforderungen an pädagogische Konzepte mit einer mittleren fachlichen Vielfalt gerecht werden. Hinsichtlich der Vielfalt der Ganztagesbetreuungsangebote wird es Einschränkungen an einem oder an beiden Standorten geben müssen.

Grundstück

Das Kasteneck Grundstück bietet gute Bedingungen für den Um- und Neubau einer Grundschule.

Das Lugauf Grundstück bietet optimale Voraussetzungen für den Neubau einer Grundschule.

Die Verwaltung teilt jedoch die Skepsis der Bürger hinsichtlich des Umfelds am Lugauf. Zudem erscheint der Bau einer neuen Grundschule an einer Ortsrandlage nicht optimal.

Zeitraumen der baulichen Realisierung

Für die Planung und Umsetzung der Neu- und Umbaumaßnahmen für Schule und Sport ist ein Gesamtzeitraum von 9.5 Jahren anzunehmen.

Dabei entfallen 3.5 Jahre auf den Neubau der Grundschule am Lugauf. 6 Jahre benötigt der Neu- und Umbau der Kasteneckschule.

Die Maßnahmen am Kasteneck erfordern mehrere Um- und Auslagerungen des Schulbetriebes, teilweise auch in Container.

Schulbezirke - Schülerlenkung

Die stetige Anpassung der Schulbezirke an die Veränderungen der Grundschulkinderkzahl und deren Verteilung auf das Stadtgebiet werden auch dieses Modell begleiten.

Auch hier geht damit die Festlegung hinsichtlich der Neigungsfächer bzw. der Ganztagesbetreuungsmöglichkeiten auf Basis des Wohnorts des Kindes einher.

Fazit

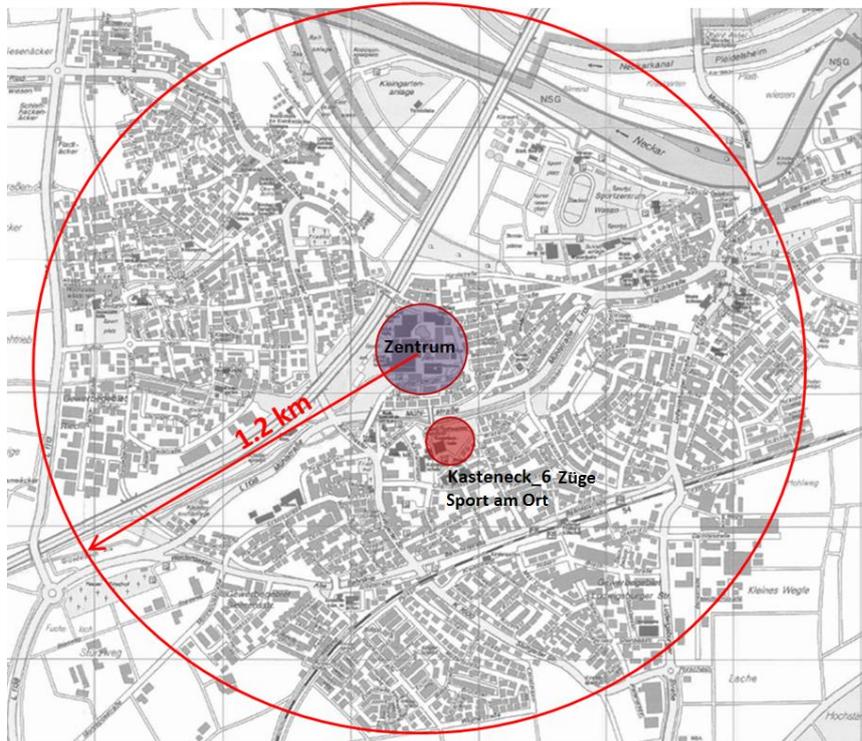
An den Standorten Lugauf und Kasteneck lassen sich zwei 3-zügige Grundschulen von mittlerer pädagogischer und guter räumlicher Qualität errichten.

Die Punktzahl bei der Erreichbarkeit liegt im oberen Mittelfeld.

Aufgrund des Gesamtumsetzungszeitraum mit massiven Störungen des Schulbetriebes von 9.5 Jahren sowie den genannten Bedenken und möglichen anderen Optionen des Standortes Lugauf sieht die Verwaltung das Modell B2 lediglich auf Platz 2.

Rang 2

Modell B7: Kasteneck 6 Züge



Zukunft

Das Modell **B7** sieht den **Neubau einer 6-zügigen Grundschule am Standort Kasteneck** vor und wird damit den künftigen Anforderungen an pädagogische Konzepte optimal gerecht.

Auch hinsichtlich der Vielfalt der Ganztagesbetreuungsangebote wird es optimale Bedingungen geben.

Grundstück

Das Kasteneck Gelände ermöglicht aufgrund seiner Größe und Topographie die Gliederung in räumlich überschaubare Pavillons einer „Grundschule im Park“ mit Sport am Ort in zentraler Lage in der Stadt.

Zeitraumen der baulichen Realisierung

Für die Planung und Umsetzung der Neubaumaßnahmen für Schule und Sport ist ein Gesamtzeitraum von 5.5 Jahren anzusetzen.

Der Schulbetrieb kann in den bestehenden Schulen – auch am Kasteneck – während des 1. BA`s: Neubau der Schule - aufrechterhalten werden.

Nach Fertigstellung des Neubaus – bereits nach 4 Jahren – kann dieser von allen Grundschulern in Freiberg bezogen werden.

Der 2. BA beinhaltet den Abbruch der „alten“ Kasteneckschule um auf dem dann frei werdenden Gelände die Sporthalle und die Außensportflächen zu errichten.

Während der Umsetzung der Maßnahmen wird es somit lediglich Einschränkungen hinsichtlich des Sportbetriebes am Kasteneck geben.

Fazit

Im Kasteneck-Park lässt sich eine 6-zügige Grundschulen von optimaler pädagogischer und räumlicher Qualität errichten.

Beim Kriterium Erreichbarkeit schneidet dieses Model – aufgrund seiner zentralen Lage – am schlechtesten ab. Die rechnerische Ermittlung auf Basis des aktuellen Verteilungsschlüssels von Kindern in Freiberg sagt, dass 185 von 600 Kindern einen Schulweg haben, der länger als 1.5 km ist.

Diese Zahlen berücksichtigen, wo heute wie viele Grundschul Kinder wohnen. Wie viele dort künftig wohnen werden, kann nicht vorausgesagt und deshalb nicht berücksichtigt werden.

Tatsache ist, dass es über lange Zeiträume betrachtet zu zyklischen Veränderungen der Kinderzahlen im Stadtgebiet kommen wird.

Die 6-zügige Schule am Kasteneck ermöglicht das nahezu störungsfreie Aufrechterhalten des Grundschulbetriebes für alle Freiburger Kinder während der Bauphase.

Bereits nach 4 Jahren können alle Schüler die neue Schule beziehen, um gemeinsam von einem zukunftsorientierten, breit gefächerten Bildungsangebot mit vielfältigen Ganztagesbetreuungsmöglichkeiten zu profitieren.

Hier sei nochmals auf die Bedeutung von optimalen Bildungsangeboten als Zukunftsfaktor für jedes einzelne Kind hingewiesen.

Neben der Chancengleichheit für alle Freiburger Kinder, öffnet die Umsetzung des Modells städtebauliche Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der Stadt Freiberg am Neckar.

Neben der neuen OPS stärkt eine weitere Bildungseinrichtung das Zentrum (und das war ja bereits 1972 Gründungsgedanke). Hier werden weitere Geschäfte aber auch Wohnraum für Ältere, Erwachsene und Kinder entstehen.

Auf der Fläche der Grünladschule kann sich dringend benötigter Wohnraum entwickeln, um das bereits bestehende Wohngebiet zu ergänzen.

Das Lugauf-Gelände bleibt als Option für den Wohnungsbau erhalten.

Am Standort der Flattichschule könnte das historische Schulgebäude nach wie vor öffentlich genutzt werden (z.B. Vereine ...). Auch hier kann die bestehende Wohnbebauung auf den frei werdenden Flächen ergänzt werden.

Bis auf ein Kriterium, das der Erreichbarkeit, erhält dieses Modell bei allen vier weiteren Kriterien der Machbarkeitsstudie die höchste Punktzahl.

Auf Basis der Machbarkeitsstudie unter Einbezug wichtiger Parameter, deren Auswirkung in der Zukunft liegen, aber auch unter Berücksichtigung der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit der Freiburger Kinder kommt die Verwaltung zu dem Ergebnis, dass eine 6-zügige Grundschule auf dem Gelände des Kasteneck-Parks für Freiberg am Neckar aus pädagogischer und städtebaulicher Sicht die richtige Entscheidung ist.

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat fasst folgenden Grundsatz-Beschluss:

Am Standort Kasteneck-Park soll eine 6-zügige Grundschule mit den dazugehörigen Außenflächen errichtet werden.

Am Standort der Kasteneck Schule sollen die notwendigen Sportflächen (Sporthalle und Außenflächen) neu entstehen.

Die Planung für diese Maßnahmen sollen von der Stadtverwaltung vorangetrieben werden.

Hierzu ist im nächsten Schritt ein Raumprogramm zu erstellen.